

39576 Neuendorf am Speck (SDL)

[~10 km nnw Stendal; UTM: U32 688 5838]

Im Internet findet man den Hinweis, dass der Ort bereits um 570 von den Sachsen gegründet worden sein soll. Hier ist Skepsis geboten, denn in den 560er Jahren waren große Teile des sächsischen Volksstammes mit den Langobarden in Norditalien, was u. a. zur Gründung von Venedig führte.

Im Jahre 1212 wird das Dorf unter dem Namen „Nyendorp“ erstmals schriftlich erwähnt.

Westlich des Ortes fließt der Speckgraben vorbei. Der Autor geht davon aus, dass der Namenszusatz „am Speck“ zur Unterscheidung von anderen „Neuendörfern“, wie z. B. Neuendorf am Damm, hinzugefügt wurde.

SW



NO



Portal S



Priestepforte, darüber
„doppelter Fugenstrich“

Im Mittelalter waren Schriftstücke eine Rarität. Man fertigte sie in der Regel nur an, wenn es um etwas wirklich Wichtiges ging. Ortschaften ohne feste Kirche waren keine Urkunde wert.

Wenn Neuendorf am Speck 1212 erstmalig schriftlich erwähnt wird, kann sich das vielleicht auf die Einweihung der Kirche bezogen haben. Demnach wäre mit dem Bau der Kirche im letzten Viertel des 12. Jh. begonnen worden. Aus dieser Zeit scheinen sich die drei Fenster der Apsis und das vermauerte Rundbogenportal in der Südseite erhalten zu haben. Der Turm kam erst später dazu, er weicht etwas vom Verlauf der Gebäudeachse ab.

Das heutige Erscheinungsbild des Ensembles ist das Resultat einer Reihe von Veränderungen im 18. und 19. Jh., aus dem auch der größte Teil der Inneneinrichtung stammt.

[Feldsteinkirchen in der Nähe s. Belkau, Eichstedt, Peulingen. .](#)